

mal die Berichte über Düfte, Gerüche und sonstige Ausdünstungen nicht (nur) als literarische und unveränderliche Topoi betrachtet werden. G. Sch.

Hartmut KÜHNE / Lothar LAMBACHER / Konrad VANJA (Hg.), *Das Zeichen am Hut im Mittelalter. Europäische Reisemarkierungen. Symposium in memoriam Kurt Köster (1912–1986) und Katalog der Pilgerzeichen im Kunstgewerbemuseum und im Museum für Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin (Europäische Wallfahrtsstudien 4 = Schriftenreihe Museum Europäischer Kulturen 5) Frankfurt am Main u. a. 2008, Lang, 404 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-631-57408-9 Buchhandelsausg. bzw. 978-3-88609-612-1 Museumsausg., EUR 59,80.* – Vom Memorialkolloquium sind acht Aufsätze zu vermelden, es folgen fünf Beiträge zur internationalen Pilgerzeichenforschung und weitere vier zu Pilgerzeichen und Wallfahrtsdevotionen in den Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin – allesamt mit teilweise neuen (Detail-)Beobachtungen. Der mit einer umfassenden Bibliographie eröffnete Katalog (S. 251–383) behandelt europäische Pilgerzeichen und verwandte Weißmetallabgüsse des hohen und späten MA im Kunstgewerbemuseum und im Museum für Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin; da viele der in guter Qualität abgebildeten Zeichen seit 1945 verschollen sind, ist das Verzeichnis besonders wertvoll. Eine chronologische Gesamtbibliographie des Geehrten (S. 385–389) sowie drei systematische Register zu Herkunfts- und Fundorten wie auch ein ikonographisches Register sind beigefügt. C. L.

Wojciech FAŁKOWSKI, *Double Meaning in Ritual Communication*, *FmSt* 42 (2008) S. 169–187, behandelt den Gestus des Umklammerns der Beine und des Fußkusses gegenüber einem Höhergestellten in der Vielfalt seiner Bedeutungen und Mißverständnisse, gestützt auf Episoden bei Gallus Anonymus, Adémar von Chabannes, Richer von Reims (der nach MGH SS 38 zu zitieren wäre), Radulfus Glaber, Nithard und Dudo von Saint-Quentin. R. S.

Werner RÖSENER, *Leben am Hof. Königs- und Fürstenhöfe im Mittelalter, Ostfildern 2008, Thorbecke, 288 S., 8 Taf., Abb., ISBN 978-3-7995-0814-8, EUR 24,90.* – Die Königs- und Fürstenhöfe Alteuropas wirkten, egal ob noch hochmobil oder schon an feste Residenzorte gebunden, als Mittelpunkt von politischer Herrschaft und dienten vornehmlich sozialer Kommunikation. Ausgehend von soziologischen Erklärungsansätzen der „Klassiker“ Veblen, Weber und Elias versucht der Vf. eine Entwicklung des Phänomens „Hof“ vom Früh-MA bis zur Renaissance zu zeichnen. Dabei nimmt er wichtige Elemente der Höfe, wie etwa deren wirtschaftliche Grundlage, Lebensformen und Hofordnungen, die Rolle von Frauen an den Höfen, bis hin zur Jagd als höfischer Inszenierung in den Blick. Am Beispiel einiger detaillierter beschriebener Höfe, wie etwa dem von Friedrich I. Barbarossa und dem so gänzlich anders gearteten seines Enkels Friedrich II. im Königreich Sizilien, aber auch von exponierten Fürsten versucht der Vf., die Grundstrukturen von ma. Höfen zu skizzieren. Auch Hofkritik in der zeitgenössischen Philosophie und Geschichtsschreibung, wie etwa der *Policraticus* des Johannes von Salisbury, der den Hof König Heinrichs II. von England aufs Korn nimmt, spielt in dem für